

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung

- Öffentlicher Teil -

Datum: 14.09.2022

Zeit: 16:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Ort: Beratungsraum E.08, Stadtverwaltung Rathenow
Berliner Straße 15, 14712 Rathenow

Teilnehmer: Stadtverordnete / ordentliche Mitglieder:
Sebastian Lodwig, Dr. Thomas Baumgardt, Elfi Balzer,
Daniel Golze, Dirk Przedwojewski, Christian Rieck,

Sachkundige Einwohner:
Stephan Borchert, Eugen Gliege, Denis Mai,

Mitarbeiter der Verwaltung:
Alexander Goldmann

entschuldigt: Olaf Thonke, Mike Großmann, Waltraut Lerch (Seniorenrat)

unentschuldigt: Ron Brüggemann, Ingo Wilimzig, Karsten Ziehm,
Sebastian Crakau, Ronny Greisner, Florian Selbig,
Maria Swiridow (KiJuPa)

Protokoll: Frau Jendretzky

**Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung,
der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Herr Lodwig eröffnet um 16:15 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung (AWT), die sachkundigen Einwohner sowie die Mitarbeiter der Verwaltung.

Die Einladung wurde fristgemäß versandt. Es sind von 10 stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses **4 Mitglieder** anwesend. Derzeit kann keine Beschlussfähigkeit festgestellt werden. Herr Rieck hatte sich vorab persönlich bei Herrn Lodwig gemeldet und seine Verspätung angezeigt.

Herr Lodwig erkundigt sich, ob es Hinweise, Bemerkungen oder Änderungsanträge zur Tagesordnung gebe. Es folgen keine Wortmeldungen, daher gilt die Tagesordnung wie folgt als genehmigt:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Protokollkontrolle vom 15.06.2022
3. Beantwortung offener Fragen aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung
4. Einwohnerfragestunde
5. DS-090/22 – Entgeltordnung der Stadt Rathenow für den Biwakplatz Grütz
6. DS-092/22 – Nutzungsentgeltregelung für Gastanlegestelle „Hafen Semlin“
7. DS-093/22 – Nutzungsentgeltregelung für die Gastanlegestelle „Am Alten Hafen“
8. Informationen aus dem Amt für Wirtschaft und Finanzen
9. Sonstiges

Nichtöffentlicher Teil:

1. Beantwortung offener Fragen aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung
2. Protokollkontrolle vom 15.06.2022
3. Sonstiges

Zu TOP 2 Protokollkontrolle vom 15.06.2022

Herr Gliege merkt an, dass Herr Rieck im Protokoll vom 15.06.2022 bei der Anwesenheit zweifach aufgeführt wurde, er bittet dies zu berichtigen. Weitere mündliche oder schriftliche Einsprüche oder Hinweise gegen das Protokoll vom 15.06.2022 – öffentlicher Teil - liegen nicht vor, somit gilt das Protokoll als bestätigt.

Zu TOP 3 Beantwortung offener Fragen aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung

Herr Goldmann erklärt, dass die Problematik hinsichtlich der Darstellung und des Formates der Sitzungsterminübersicht behoben wurde. Lediglich ein leichtes Verschieben ist noch nötig, um die gesamten Termine auf dem Handy zu sehen.

Herr Lodwig regt noch einmal an, die Sitzungstermine im PDF-Format darzustellen.

Herr Goldmann notiert sich dies. Ferner seien keine offenen Fragen zu beantworten.

Zu TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Zu TOP 5 DS-090/22 – Entgeltordnung der Stadt Rathenow für den Biwakplatz Grütz

Herr Goldmann führt zur Drucksache und derzeitigen Lage am Biwakplatz und den steigenden Strom- und Wasserkosten aus. Die Abstimmung im Ortsbeirat Grütz erfolgte am 07.09.2022 mit 3 JA-Stimmen.

Um 16.21 Uhr nehmen Herr Rieck und Herr Golze an der Sitzung teil. Es sind von 10 stimmberechtigten Mitgliedern des Ausschusses nunmehr **6 Mitglieder** anwesend, die Beschlussfähigkeit ist hergestellt.

Herr Goldmann erklärt weiter, dass die Wiese am Biwakplatz zukünftig als Liegewiese durch Beschilderung ausgewiesen wird, so dass dort nicht mehr wild gezeltet werden darf und Hunde verboten sind. Ferner wird es für das Ordnungsamt möglich sein, bei Verstößen einzuschreiten (Ordnungs- oder Bußgelder). Eine neue Beschilderung explizit für den Biwakplatz soll ebenfalls erfolgen.

Herr Lodwig weist daraufhin, dass die Touristen nicht von den touristischen Zielen verprellt werden sollten, sondern eher per Beschilderung animiert werden, sich ihre Unterkünfte in der Nähe, z.B. auf den Campingplätzen zu suchen. Die Nachfrage ist immer noch sehr hoch und müsse sich dem Trend anpassen. Er würde sich für ein Wegeleitsystem oder Infotafel aussprechen.

Herr Goldmann merkt an, dass auch die F.U.N.-Infotafel mit weiteren Hinweisen erneuert wird. In der Planung 2023 wurde die Erneuerung und Aktualisierung dieser Tafel in den Haushalt aufgenommen.

Frau Balzer erkundigt sich, ob es zu Lärmbeeinträchtigungen und Ausschreitungen durch die Feiern und „Wildzelter“ gekommen ist.

Herr Goldmann stimmt dem zu und weist auch auf die Müllproblematik und vermehrt selbst angelegte Feuerstellen hin.

Frau Balzer ergänzt, dass viele Wohnmobile am Standort Wolzensee festzustellen sind. Sie fragt nach, ob dort das Zelten ebenfalls gestattet ist.

Herr Goldmann verneint dies und teilt mit, dass dieser Platz nur für Wohnmobile ausgewiesen wurde.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt die Entgeltordnung der Stadt Rathenow für den Biwakplatz Grütz.

Abstimmung: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Drucksache DS 090/22 wird einstimmig zugestimmt ohne Änderungen.

Zu TOP 6 DS-092/22 – Nutzungsentgeltregelung für Gastanlegestelle „Hafen Semlin“

Herr Rieck erkundigt sich, wer oder durch wen die Überprüfung vor Ort erfolge. Ferner interessiert es ihn, ob es Maximalzeiten gebe. Er war selbst vor Ort und einige der angelegten Boote befinden sich bereits über einen längeren Zeitraum dort. Er erkundigt sich, ob es ausgeschlossen werden kann, dass einige Anleger den Liegeplatz als Dauerliegeplatz nutzen.

Herr Goldmann erklärt, dass Herr Lange von der Fischerhütte in Semlin der Ansprechpartner und Kassierer der Liegegebühren ist. Ferner gibt es keinen Beschränkungszeitraum auf Tage oder Wochen. Am Alten Hafen in Rathenow ist die Touristeninformation für die Liegegebühren und Überwachung zuständig.

Herr Mai teilt mit, dass man beim Entrichten der Liegegebühr einen Zettel erhalte, der sichtbar am Boot angebracht werden muss. So könne man den Zeitraum überprüfen.

Frau Balzer teilt mit, dass seinerzeit viele Boote über mehrere Tage und Wochen im Optikpark angelegt und bezahlt hätten.

Herr Lodwig würde sich für vermehrte Kontrollen durch das Ordnungsamt aussprechen.

Herr Mai erkundigt sich, ob eine Erweiterung des Gastanlegers geplant sei.

Herr Goldmann verneint dies.

Herr Lodwig erkundigt sich nach dem Ergebnis aus dem Ortsbeirat in Semlin.

Herr Goldmann verweist darauf, dass dieser erst am 22.09.2022 tagen wird.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt die Nutzungsentgeltregelung für die Gastanlegestelle "Hafen Semlin".

Abstimmung: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Drucksache DS 092/22 wird einstimmig zugestimmt ohne Änderungen.

Zu TOP 7 DS-093/22 – Nutzungsentgeltregelung für die Gastanlegestelle „Am Alten Hafen“

Herr Mai erkundigt sich nach der Erneuerung der Abwasserabsauganlage bzw. ob eine weitere Installierung geplant sei. Weiterhin macht er darauf aufmerksam, dass bei der Herausgabe der Adapter unbedingt das Pfand erhöht werden sollte. Das derzeitige Pfand von 10 € liegt unter dem Neuanschaffungswert von ca. 70 €.

Herr Goldmann teilt mit, dass dieses Jahr die Versorgungssäulen für Strom und Wasser in Semlin und am Alten Hafen ausgetauscht wurden. Die 15 Jahre alte Abwasserabsauganlage wird am Hafen Rathenow nächstes Jahr ausgetauscht. Der Kostenvoranschlag weise Kosten in Höhe von mindestens ca. 10.000 € zzgl. Installationskosten aus. Der Pfandwert wurde bereits auf 100 € und/oder Personalausweis erhöht.

Herr Lodwig ergänzt, dass oftmals der Platz belegt ist. In vielen Häfen wird die Abwasserabsauganlage als Service angeboten. Der Wassertourismus nehme immer mehr zu, daher sollte man darüber nachdenken, einen ähnlichen Service zu installieren.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt die Nutzungsentgeltregelung für die Gastanlegestelle "Am Alten Hafen".

Abstimmung: Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Drucksache DS 093/22 wird einstimmig zugestimmt ohne Änderungen.

Zu TOP 8 Informationen aus dem Amt für Wirtschaft und Finanzen

Herr Goldmann informiert, dass im September das Artenschutzgutachten zum **B-Plan Gewerbegebiet B 188** eingegangen ist. Abholzungen dürfen nur im Zeitraum vom 30.09. bis 30.03. vorgenommen werden. Ferner wurde der B-Plan überarbeitet, die Feuerwehraufstellflächen wurden neu ausgewiesen. Auf eine Stichstraße wurde verzichtet, so dass sich ein

größeres Grundstück ergeben hat. Der Beschluss für die Auslegung des B-Plans wird im Oktober der SVV vorgelegt, so dass die Auslegung dann im November 2022 erfolgen könnte. Der Satzungsbeschluss ist für Februar 2023 geplant, so dass die Ausschreibung und Baubeginn ca. im Juni 2023 erfolgen können. Das Bauamt wird zu den Altlasten noch einmal einen Sachverständigen beauftragen, der die Sanierungskosten für die Entfernung der Altlasten abschätzen wird.

Am Samstag, 24.09.2022 findet in der Zeit von 09.00 bis 13.00 Uhr der **Berufemarkt Westbrandenburg** im TGZ und ÜAZ in Brandenburg statt, bei dem sich ca. 100 Unternehmen präsentieren. Der kostenlose Bustransfer für die Schüler (ab Klasse 8) wurde von der Stadt organisiert und vom Landkreis Havelland finanziell unterstützt. In der vergangenen Woche wurde die Jobmesse im Kulturzentrum vom Landkreis organisiert, welche sehr gut angenommen wurde. Die ukrainischen Flüchtlinge sind sehr interessiert, hier Arbeit zu finden.

Im Anschluss an den Berufemarkt findet erstmals die **Karrieremesse** in der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr statt. Hierbei stellen sich 40 Unternehmen aus dem Bereich Westbrandenburg vor, um Arbeitskräfte zu werben.

Am Dienstag, dem 27.09.2022 ist der **Begrüßungstag der Optik**, wobei die Stadt Rathenow hier federführend in der Organisation ist und diesen Tag gemeinsam mit dem Cluster Optik und Photonik Berlin Brandenburg, der Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg, OABB optic alliance brandenburg berlin ausrichtet. Finanziellen Unterstützung erfolgt durch den Landkreis Havelland. Es werden die Studenten vom Studiengang Optische Gerätetechnik aus der TH Brandenburg und die Augenoptiker und Verfahrensmechaniker aus dem Oberstufenzentrum an der Bammer Landstraße begrüßt. Die Begrüßung findet im Kulturzentrum statt. Im Anschluss findet die Optik-Rallye statt, wobei ca. 70 -100 Schüler und Studenten in 13 Teams eingeteilt werden und 10 teilnehmenden Optikunternehmen besuchen und Quizfragen beantworten soll. Der Bustransfer zu den einzelnen Stationen wurde organisiert, so dass die Preisverleihung anschließend im Optikpark stattfinden wird. Die Finanzierung der erfolgt durch Partner und Eigenanteil der Stadt beträgt ca. 1.000 €.

Am 15.10.2022 finden die **Offenen Unternehmensbesuche** in der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr statt. Die Schüler können sich beim Berufemarkt in eine Liste eintragen, um Einblicke in die verschiedenen Firmen und Betriebe zu bekommen (Führungen, Experimente).

Im Oktober werden im Wirtschaftsausschuss die Unternehmensbesuche im Gewerbegebiet Grünauer Fenn stattfinden. Dieses Jahr werden die Firma OHST AG und die Augenoptiker- und Optometristeninnung besucht.

Zu TOP 9 Sonstiges

Herr Golze nimmt Bezug auf die Aussage von Herrn Zietemann in der letzten Stadtverordnetenversammlung, in der er ankündigte, sich zeitnah mit den ansässigen Wohnungsunternehmen, der KWR und der Wärmeversorgung zu treffen. Er erkundigt sich, ob der Termin bereits stattgefunden hat oder wann dieser stattfinden werde.

Herr Goldmann teilt mit, dass Herr Zietemann mit den einzelnen Gesellschaften Gespräche geführt habe. Ein gemeinsamer Termin sei ihm bislang nicht bekannt.

Herr Gliège erkundigt sich nach der Wirtschaftslage in Rathenow bzw. ob es eine Übersicht über Produktionseinstellungen oder Abwanderungen bzw. positive Signale über Zuwanderungen gebe.

Herr Goldmann findet die Frage sehr allgemein gehalten, die er so nicht beantworten könne. Im privaten aber auch bei Unternehmen ist Thema Nr. 1 die Energiekrise und deren Folgen. Es wird auf Rettungspakete und Hilfen des Bundes gewartet. Im gestrigen Kulturstammtisch wurden schon die Sorgen der Gastronomie vorgetragen.

Herr Rieck erkundigt sich, wer den Kulturstammtisch begleite.

Herr Goldmann führt aus, dass dieser Kulturstammtisch als Maßnahme aus dem Kulturentwicklungsplan hervorgegangen ist. Er wird vom Sachgebiet Kultur organisiert, bei dem ein Austausch von Kulturschaffenden, Gastronomen und den Sachbearbeitern stattfindet. Beim letzten Treffen war er persönlich anwesend und den gestrigen Termin hat Herr Zietemann wahrgenommen.

Herr Rieck möchte an diesem Kulturstammtisch teilnehmen und zukünftig eine Einladung erhalten.

Herr Lodwig spricht sich dafür aus, dass mindestens der/die Vorsitzende des Fachausschusses eine Einladung erhalten sollte, da die Entscheidungen möglicherweise mit politischen Entscheidungen verbunden sind, die unterstützt und verstanden werden sollen.

Herr Gliege weist auf den energieautarken Ortsteil Feldheim der Stadt Treuenbrietzen hin. Ihn interessiert es, ob die Verwaltung bereits den Gedanken oder Ideen verfolge, Rathenow ebenfalls wieder autark zu gestalten.

Herr Goldmann führt aus, dass sich die Verwaltung schon Gedanken gemacht habe und die ersten Diskussionen zum Thema Windkraftanlagen geführt wurden. Sicherlich wird es in Zukunft auch Verpflichtungen geben, z.B. die Erstellung einer kommunale Wärmeleitplanung. Herr Rall von der Wärmeversorgung ist ebenfalls dabei, Lösungen für die Wärmeversorgung zu finden. Es ist ein sehr komplexes Thema.

Herr Dr. Baumgardt verweist auf einen Fernsehbericht „Frontal“ zu den Müllverbrennungen in Premnitz und den Stadtwerken in Brandenburg.

Frau Balzer erkundigt sich, ob eine Möglichkeit bestehe bzw. ob eine Prüfung vorgenommen wurde, dass sich die Stadt Rathenow in Premnitz beteiligen könnte. Gerade aufgrund der Nähe zu Premnitz sollte dies in Betracht gezogen werden.

Herr Lodwig teilt mit, dass fast die gesamten Energielieferungen an die Stadtwerke in Brandenburg gehen, da zum damaligen Zeitpunkt die Stadt Premnitz keine Beteiligung wollte. Er hat demnächst ein Treffen mit dem Geschäftsführer der Stadtwerke Brandenburg zum Thema Energie. Das Konzept von Feldheim ist schon interessant. Vielleicht sollte dort vor Ort ein Erfahrungsaustausch stattfinden.

Herr Rieck bittet darum, die Internetseite, insbesondere die Politikseite bedienbarer zu gestalten. Er spricht sich dafür aus, dass die Agentur bzw. Betreiber der Seite, die Seiten so gestalten, dass sofern ein Bild angeklickt wird, die entsprechende Seite sich öffnet, ohne die Seite bis zum Ende herunterzuscrollen zu müssen

Sofern man die Sitzungsprotokolle einsehe, ist die ursprüngliche Ladung mit den Tagesordnungspunkten nicht mehr hinterlegt. Manche Termine öffnen sich in einem neuen Tab, während andere Termin sich im gleichen Fenster öffnen. Das sollte gleichbleibend gestaltet werden. Ferner hatte er vor zwei Tagen eine Bitte an den Sitzungsdienst per E-Mail gesandt. Er bittet um eine Eingangsbestätigung, da er ansonsten davon ausgehen muss, dass seine E-Mail nicht angekommen ist.

Herr Rieck erkundigt sich weiter, ab wann die in der SVV erwähnten Sparmaßnahmen für die Verwaltung gilt. Der Sitzungsraum weist eine Raumtemperatur von 22 °C aus.

Herr Goldmann weist daraufhin, dass diese Energiesparregelungen bereits ab den 01.09.2022 in der Verwaltung umgesetzt wurden. Die Heizung ist noch ausgeschaltet. Das warme Wasser wurde bereits abgestellt.

Herr Rieck richtet sich noch einmal an die CDU- und FDP-Fraktion und nimmt noch einmal Bezug auf seine Bitte aus der letzten SVV, und bittet um schnellstmögliche Kontaktaufnahme, um ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten. Bisher ist von diesen Fraktionen keine Reaktion erfolgt.

Herr Lodwig erkundigt sich, ob in der Stadt jemand als Koordinator benannt wurde, der sich um die Belange hinsichtlich der Energiekrise befasse und eventuell bereits ein Konzept erarbeite.

Herr Golze ergänzt, dass bislang von der Energiekrise und nur von dem Umgang mit den Unternehmen gesprochen wurde. Bislang wurden nicht die Bürger und ihre Probleme betrachtet. Die Stadt als Gesellschaftervertreter sollte klar mitteilen, dass die Unternehmen angewiesen werden, dass niemand wegen Betriebskostenrückstände oder nicht bezahlter Fernwärmerechnungen gekündigt werde. Dieses Statement des Bürgermeisters fehlt ihm.

Herr Goldmann weist darauf hin, dass wahrscheinlich bundesgesetzlich nachgesteuert werde, z.B. durch einen „Betriebskostendeckel für Strom und Gas“. Er geht davon aus, dass der Bund auch gesetzliche Grundlage für Kündigungsmoratorien verfasst, ähnlich wie bei der Coronakrise. Ansonsten kann sich jeder an sein Wohnungsvermieter wenden, um Einzelfallregelungen zu vereinbaren.

Herr Golze bittet aber die beunruhigten Bürger zu beruhigen. Sie müssen angesprochen und informiert werden. Die Stadt müsste sich die Sorgen und Bedenken der Bürgerinnen und Bürger anhören und nicht nur „Fisch“ spielen. Ihm fehlt aufgrund der jetzigen Situation eine Ansprache. Die Krise ist seit vier Monaten Thema und bislang wurde von der Stadt nichts Weiteres unternommen.

Herr Goldmann führt aus, dass der Bürgermeister keine pauschalen Zusicherungen abgeben kann.

Frau Balzer weist ebenfalls auf die schwierige Situation hin, möchte aber noch einmal differenzieren. Das Jobcenter übernimmt die Kosten für die diejenigen, die HARTZ IV beziehen. Diejenige/n Bürger/innen, die eine kleine Rente oder ein geringes Gehalt beziehen, haben bis jetzt noch keine Zusicherung oder Übernahme der Kosten erhalten. Hier wächst auch der Unmut unter den Bürgern, was keine schöne Situation darstelle. Da ist aber nicht nur die Stadt gefragt, sondern die Regierung, die hier unbedingt eingreifen sollte. Diese Vermutungen in der Presse und TV verunsichern die Bürger, die Läden und Gastronomen.

Herr Dr. Baumgardt weist darauf hin, dass die aktuellen Strom- und Gaspreise auf den Portalen einsehbar sind. Ferner könne man den tagaktuellen Neuvertragspreis für Privatkunden entnehmen.

Herr Lodwig würde sich auch für eine Botschaft an die Bürger und Bürgerinnen der Stadt aussprechen. Seiner Meinung nach würde es ausreichen, wenn der Presse zu entnehmen wäre, dass der Bürgermeister mit den Wohnungsbaugesellschaften im Dialog ist und individuelle Lösungen gefunden werden, so dass sich niemand Sorgen um seine Wohnung machen muss. Dieses Signal würde für ihn ausreichen. So sehen die Leute, dass man sich Gedanken macht, die Situation bewertet wird und man versucht, die ersten Fragen zu beantworten. Man sollte jetzt schon reagieren, um nicht erst zu agieren, wenn es zu spät ist. Im Katastrophenschutz sagt man, dass man schon bevor man in die Lage kommt, bereits proaktiv auf die Leute zugehen sollte.

Herr Gliège verweist auf den Fernsehbeitrag Hart aber Fair, in dem grafisch dargestellt wurde, wie sich der aktuelle Energiepreis zusammensetzt. Der Energiepreis richtet sich nicht

nach dem preiswertesten Anbieter, sondern nach dem teuersten Anbieterpreis, was momentan Gaskraftwerke sind. Die Politik hat also die Möglichkeit hier etwas zu ändern.

Herr Goldmann weist daraufhin, dass während der Coronakrise der Bund bzw. Land ebenfalls Hilfen und Rettungsschirmprogramme erstellt hat. Der Gesetzgeber hat bereits die Umsatzsteuer auf Gas verringert, setzt sich mit Gas -und Strompreisdeckelung und der Änderung des Mechanismus zur Strompreisbildung auseinander und hat eine Wohngeldreform auf den Weg gebracht. Das das manchen nicht schnell genug geht, ist nachvollziehbar.

Herr Przedwojewski ergänzt noch einmal, dass viele Rentner bereits jetzt schon nicht die erhöhten Kosten zahlen können. Die Summe steige immer weiter an. Bis die Rettungsschirme kommen, kann es noch dauern. Kein Versorger nimmt darauf Rücksicht. Der Grund muss behoben werden, gute Worte helfen nicht weiter. Ferner merkt er an, dass er am Wochenende in Thüringen unterwegs war und drei Bundesländer durchquert hat, 100 Windkraftanlagen gesehen hat, die alle still standen. Lediglich zwei haben sich in Zeitlupe gedreht, die vielleicht für eine Toilettenbeleuchtung gereicht hätte. Er sieht diese Anlagen für Rathenow als keine Option.

Herr Lodwig fasst noch einmal zusammen, dass das wichtigste Instrument in dieser Lage die Kommunikation ist. Viele Bürger informieren sich nicht bis ins Detail und die Vorgänge werden immer komplexer. Er verweist auf das Thema Windkraftanlagen im Hauptausschuss. Daher muss einfacher kommuniziert werden, damit es für alle Bürger/innen verständlich ist. Man sollte die Presse für die Kommunikation nutzen, dass die Stadt gewillt ist, Lösungen zu suchen, damit alle gut durch diese Zeit kommen. Die Lage ist ernst, nicht ohne Grund formieren sich wieder Kundgebungen.

Herr Lodwig beendet um 17:30 Uhr den „Öffentlichen Teil“ des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung.

Gegen den Wortlaut des Protokolls kann innerhalb von 7 Tagen nach Zustellung Einspruch erhoben werden.

Sebastian Lodwig
Ausschussvorsitzender